

Wasservogel?

Wabern sitzt nicht auf dem Trockenen

5

Musik und Stille

Roadmovie eines Waberers

Auszeichnung

FrISChe FISChe für Fischers Fritz

7

Bald öffnen sich die Türchen

Zeit der Besinnung und Vorfreude

13

10

Zeichen gegen Gewalt

«Gewalt ist schlecht, Respekt ist korrekt»

13



Editorial

Wasser ist der Ursprung allen Lebens. Viele Dichter und Philosophen haben das Wasser in ihren Versen und Veröffentlichungen besungen und gepriesen Und wir, hoppla – einfach den Wasserhahn aufdrehen und das Wasser fliesst. Bei uns eine Selbstverständlichkeit, im Gegensatz zu vielen Ländern unserer Erde. Doch woher kommt unser unerschöpflicher Wasserreichtum, wie wird er gespeichert und wie wird er verteilt? Eigentlich alltäglich und bekannt. Und doch, im Artikel Waberns-Wasser-Spiegel finden Sie viele neue und interessante Aspekte rund um das Thema Wasser.

«Sounds and silcene» – ein Film der «Bilder hören und Töne sehen» lässt. Wunderbare Klänge verwoben mit Bildern und Geräuschen geben dem am Filmfestival in Locarno uraufgeführten und mit dem Berner Filmpreis 2009 ausgezeichneten Film von Peter Guyer

Titelbild

Waberns Wasserschatzkammer.

Bild hrpu

aus Wabern ein eigenes Gepräge. Ein Leckerbissen für alle Musikliebhaber.

Die Weihnachtsvorbereitungen der Sprachheilschule Wabern laufen auf Hochtouren. Mit Bastelarbeiten wird das Schulhaus für diese Jahreszeit dekoriert und die sprach- und hörbehinderten Schülerinnen und Schüler proben eine spezielle Version der Weihnachtsgeschichte. Ihre Empfindungen lassen sie in visuellen Bildern sprechen; doch auch der Gesang kommt nicht zu kurz.

Nicht nur Wasser, auch Licht gehört zum Leben. Bald zünden wir die erste Adventskerze an, ein kleines Licht. Obwohl Sie es liebe Leserin, lieber Leser schon manches Jahr gesehen haben, doch schauen Sie heuer bewusst die schöne Weihnachtsdekoration der Seftigenstrasse an, ich sage Ihnen, im Winterlicht oder im Schnee ein wahres Wintermärchen.

Theresia Morgenegg



Die Wabern Post ist das Mitteilungsblatt der Mitglieder des Vereinskonzents Wabern. Die Wabern Post ist politisch und konfessionell unabhängig. Sie wird 11-mal im Jahr in die Haushalte von Wabern, Gurtenbühl, Spiegel und Steinhölzli verteilt. Auflage: 5600 Ex.

Leiste:

Gurtenbühl-Leist – Spiegel-Leist – Wabern-Leist

Vereine:

Alters- und Pflegeheim Weyergut • Elisabeth-Müller-Schule Wabern • Elterngruppe Wabern • kibe Region Köniz • Familiengarten-Verein Wabern • FC Wabern • Feuerwehrverein Wabern • Fischerclub Wabern • Frauenriege Wabern • Frauen St. Michael • Frauenverein Wabern-Spiegel • Freischützen Wabern • IG Kompost Köniz • juk – Jugendarbeit Köniz/Wabern • Könizer Mediotheken • Kulturelle Vereinigung Wabern • La gugg au vin • Ludothek Wabern • Michael-Chor Wabern • Musikgesellschaft Köniz-Wabern • Pfarrei St. Michael • Ref. Kirche Wabern • Reservat Eichholz Wabern • Schule Morillon • Schachclub Köniz-Wabern • SPITEX Region Köniz • Sport- und Skiclub SSC Wabern • Seniorenresidenz Chly Wabere • Singkreis Wabern • Spiegelbühne • Sprachheilschule Wabern • Stiftung Bächtelen • Tennisclub Eichholz Wabern • TV Wabern • Verein bernau • Verein Kinderheim Mayezyt Wabern • Verein Freizeit-Arbeit Wabern-Spiegel • Verein Spiegel-Blinzernplateau • Wasserfahrverein Freiheit Wabern-Bern

Parteien aus dem Spiegel und aus Wabern:

CVP • EVP • FDP • SP • SVP • Grüne Köniz

Redaktion

Wabern Post, Postfach 180,
3084 Wabern
wabernpost@bluemail.ch
Mo und Fr, 9 bis 11 Uhr
Tel. 031 961 85 39
Fax 031 961 60 30
PC-Konto: 30-772177-1

Evelyne Hartmann (eh), Herbert Hügli (hebu), Theresia Morgenegg (tm), Pierre Pestalozzi (pp), Hans-Ruedi Pulver (hrpu), Roland Saladin (rs), Liselotte Sohler (ls), Mario Tuor (mt), Moël Volken (mv)

Sie können die Wabern Post im Internet als PDF-Datei anschauen oder herunterladen:
www.wabern-leist.ch

Wabern Post Jahresabo

Wohnen Sie nicht im Gratis-Verteilbezirk (Wabern, Gurtenbühl, Spiegel, Steinhölzli)? Sie können die Wabern Post abonnieren! Fr. 20.– pro Jahr oder Fr. 62.– für Jahrgangssponsoren, die publiziert werden:
wabernpost@bluemail.ch

Erscheinungsdaten

Nr.	Redaktionsschluss	erscheint
1/10	07.12.	24.12.
2/10	11.01.	29.01.
3/10	08.02	26.02
4/10	08.03	26.03

Herausgeber

Vereinskonzent Wabern

Schreiben Sie uns

Die Redaktion freut sich über Zuschriften aus der Leserschaft. Kürzungen oder das Einholen von Gegendarstellungen bleiben vorbehalten. Eingereichtes Material (Foto, Text, CD usw.) wird nicht retourniert.

Inserateservice

Jordi AG – das Medienhaus, Belp
Irene Grass
Belpbergstrasse 15, 3123 Belp
inserate.wabernpost@jordibelp.ch
Tel. 031 818 01 17, Fax 031 819 38 54



Mix
Produktgruppe aus vorbildlicher
Waldwirtschaft und anderen kontrollierten
Herkünften
www.fsc.org Cert. no. SCS-COC-100174
© 1996 Forest Stewardship Council

Waberns Wasser-Spiegel

(Teil 1)

Regenwasser, Aarewasser, Hochwasser, Grundwasser, Quellwasser, Trinkwasser, Löschwasser, Abwasser – Wasserqualität, Wasserpumpwerk, Wasserleitungen, Wasserreservoir, Wasserverbrauch, Wassersparen, Wassergebühren, Wasserschäden... Das Thema Wasser hat auch in Wabern und im Spiegel sehr viele Facetten.

Verderben sein – diese Kehrseite ist uns heute wieder mehr bewusst, nachdem sich in immer kürzeren Intervallen «Jahrhundert-Hochwasser» ereignen – sei es in der weiten Welt oder gar bei uns vor der Türe.

«Dr schöne grüne Aare na»

Fangen wir zuunsterst an – bei unserer geliebten Aare. Leider fliesst diese nicht

Einzwängung des Flusslaufs ins enge Korsett rückgängig gemacht werden – dort, wo überhaupt noch Spielraum besteht. «Aarewasser» verbindet auf ganzheitliche Weise Hochwasserschutz, Naturschutz und Aufwertung des Erholungsraums. Die Wirkung lässt sich anhand der vorgezogenen Massnahmen ob der Hunzikenbrücke erahnen – das Projekt dürfte daher auf sehr breite Zustimmung stossen. Unverständlich nur, dass der Projektabschluss erst ca. 2030 erfolgen soll. Auf Boden der Gemeinde Köniz (Gürbemündung bis Schönausteg) sind bloss kleinere Eingriffe geplant, wie Gemeinderätin Rita Haudenschild erklärt: Gewisse harte Uferverbauungen werden durch flachere Böschungen mit Blockwurf zu ersetzen sein, und die hinter dem Uferweg liegenden, teilweise verlandeten «Glunggen» sollen ökologisch aufgewertet werden. In diesem Zusammenhang schwebt Haudenschild auch eine Umnutzung der verwaisten Bauten der ehemaligen Fischzuchtanstalt im Eichholz zu einem Informationsstützpunkt vor – ein entsprechendes Projekt sei in Ausarbeitung.

Konflikt um die Grundwasserfassung

Einen Konflikt gilt es noch zu lösen: Umweltverbände forderten bei der Auflage des Projekts «Hochwasserschutz und Auenrevitalisierung Aare/Gürbemündung» Ende 2006 eine weiter gehende Renaturierung im Auenwald oberhalb der Gürbemündung, nachdem dieses Gebiet seit 1992 im Bundesinventar der Landschaften von nationaler Bedeutung (BLN) aufgeführt ist. Allerdings überlappt der Schutzperimeter mit jenem der älteren Gewässerschutzzone der Grundwasserfassung Selhofen-Zopfen, wo die Gemeinde Köniz rund 50 % ihres Trinkwassers bezieht. Und dieses Trinkwasser ist von allerbesten Qualität, wie Christian Flühmann, Leiter der Abteilung Gemeindebetriebe, betont. Eingriffe in den Untergrund sind daher in Grundwasserschutz zonen in der Regel tabu. 1959 wurde das Hauptpumpwerk Selhofen mit den zwei Zubringerpumpwerken in Betrieb genommen. Bemerkenswert ist, dass die 1999 ausgelaufene Konzession bis heute nicht verlängert wurde und nur eine unbefristete Betriebsbewilligung in Kraft ist. Zurückzuführen ist dies laut Flühmann auf eine Auseinandersetzung «unter Pfarrertöchtern»: Auf der anderen Seite der Aare besteht in geringer Entfernung



Pumpen als Motor der Wasserversorgung.

Bild hrpu

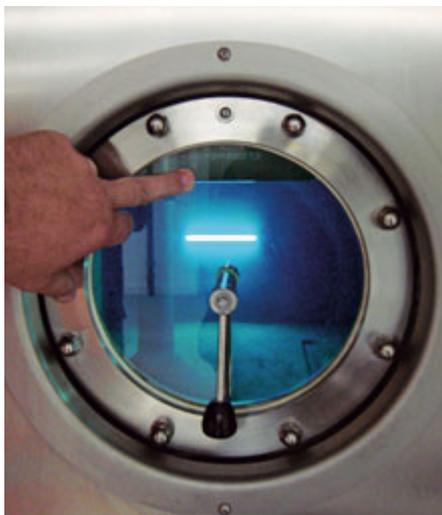
Mit grosser Selbstverständlichkeit beziehen wir daheim pro Person und Tag durchschnittlich 150 Liter einwandfreies Trinkwasser und lassen dieses danach als Abwasser in die ARA abfliessen. Im Winter sind es deutlich weniger, in einem trockenen Sommer hingegen rund 300 l pro Tag. Mit ebenso grosser Selbstverständlichkeit geben wir das Regenwasser von den Hausdächern, Vorplätzen und Strassen in die Leitungen ab. Und im Brandfall muss selbstverständlich bis in die hinterste Ecke des Quartiers genügend Löschwasser in genügendem Druck vorhanden sein. Was diese Selbstverständlichkeiten an baulicher und technischer Infrastruktur sowie an personellem Einsatz bedingen, darüber verlieren wir selten Gedanken – vielmehr erscheint uns bisweilen die Gebührenrechnung ungebührlich hoch! Wasser ist Leben, Wasser kann auch

immer einladend grün daher, sondern manchmal auch schmutzig braun und extrem aggressiv. Die zwei «Jahrhundert-Hochwasser» innert 6 Jahren (1999, 2005) machten klar: So kanns nicht weitergehen. Der Kanton übernahm das Szepter von den Gemeinden. Auf der Basis umfassender Analysen und Konzeptstudien und nach einer Überarbeitung aufgrund der vielen Mitwirkungseingaben wurde Ende Oktober das Projekt «Aarewasser» öffentlich aufgelegt. Diese sieht zwischen Thun und Schönausteg rund 80 Mio. für den Hochwasserschutz und rund 30 Mio. für Begleitmassnahmen zugunsten der Ökologie und des Erholungsraums vor. Dramaturgisch nachvollziehbar ist von einem «Jahrhundertwerk» die Rede, doch gilt es zu bedenken, dass die Aarekorrektur Mitte des 19. Jahrhunderts ein mehrfach grösseres Projekt darstellte. Nun soll ein kleiner Teil der damaligen

die Grundwasserfassung Wehrliu der Gemeinde Muri, gegen deren Ausbaupläne sich Köniz 1992 wegen befürchteter negativer Auswirkungen aufs eigene Pumpwerk gewehrt habe. 2002 konnte aufgrund eines Simultanpumpversuchs unter Ägide des Kantons eine gegenseitige nachteilige Beeinflussung aber ausgeschlossen werden. Man einigte sich danach mit den Kantonalen Behörden auf ein koordiniertes erneutes Auflageverfahren gemeinsam mit dem Wasserbauplan Aare/Gürbemündung.

Seit 50 Jahren Top-Trinkwasser

Aus 8 bis 10 m Bodentiefe stammt das kalkärmste Trinkwasser der Region Bern und versorgt unter anderem Wabern und das Spiegelquartier. Der Grundwasserleiter im Belpmoos ist äusserst ergiebig. Heute werden pro Minute im Maximum 17 m³ Wasser gepumpt. Die Pumpen sind nur nachts in Betrieb, was Stromkosten spart. Theoretisch könnte die Pumpleistung laut Brunnenmeister Bruno Boss mehr als verdoppelt werden, doch besteht derzeit kein Bedarf, zumal das Wasser in den Reservoirs aus Hygienegründen maximal fünf Tage alt sein darf. Die Trinkwasserversorgung der Gemeinde stellt ein ausgeklügeltes hydraulisches System über 5 Stockwerke dar – die Reservoirs für Wabern (2800 m³ Inhalt) und Spiegel (3600 m³) liegen auf 617 m über Meer und somit 110 m über der Grundwasserfassung, die oberste Etage (100 m³ Reservoirvolumen) befindet sich auf dem Gurten (856 m ü. M.).



Blick ins Wasserreservoir.

Bild hpru

(Zweiter Teil folgt in Nummer 1/2010)

Pierre Pestalozzi

Wunderbare Klänge aus Wabern

Am Internationalen Filmfestival in Locarno wurde am 8. August auf der Piazza Grande der Film «Sounds and Silence» von Peter Guyer und Norbert Wiedmer uraufgeführt. Ein musikalisches Roadmovie über den leidenschaftlichen Weg eines Musikbesessenen. Kinostart in Bern war am 19. November, ein Muss für Musikliebhaber.



Peter Guyer

Bild H. Hügli

Wunderschöne Klänge, eindruckliche Bilder, Bild und Ton werden zu einer Einheit, alles sieht leicht aus – dahinter steckt aber sehr viel Arbeit.

Im Gespräch mit Peter Guyer, zuständig für Regie, Produktion und Kamera fühlt man sein grosses Einfühlungsvermögen. Damit gelang es ihm, auch Vertrauen zu den sensiblen Musikern zu schaffen; ein Vertrauen, das Nähe erlaubt und daraus resultieren eindruckliche Bilder.

Die Aufnahmen wurden gedreht in Studios, Kirchen, Hinterzimmern und an Wegrändern mit den Musikern: Arvo Pärt, Eleni Karaindrou, Dino Saluzzi, Anouar Brahem, Gianluigi Trovesi, Marilyn Mazur, Nik Bärtsch, Kim Kashkashian, Jan Garbarek und vielen weiteren. Die Filmaufnahmen erstreckten sich über einen Zeitraum von 3 bis 4 Jahren, während 40 Wochen wurde der Film geschnitten. Diese Arbeit erfolgte in Bern, im Atelier gleich neben der «Dampfzentrale». Bei so vielen Filmfragmenten den roten Faden nicht zu verlieren, keine einfache Sache. Im Film ist man mit Manfred Eicher – dem bedeutenden Entdecker und Vermittler zeitgenössischer Musik – unterwegs durch eine Welt der Töne, Klänge und

Peter Guyer

wohnt seit 16 Jahren in Wabern. 3 Jahre Medizinstudium, Studium der Germanistik, Journalistik und Ethnologie an den Universitäten in Bern und Freiburg. Ab 1980 Video- und Filmarbeit. Regie und/oder Kamera bei zahlreichen preisgekrönten Dokumentarfilmen und Kunstvideos. Arbeit mit bildenden Künstlern und Fernseharbeit. 1986 Ate-lieraufenthalt in New York (Stipendium des Kantons Bern) 1994 Gründung der Produktionsfirma Recycled TV AG und seitdem deren Leiter (www.rectv.ch). 1992–1999 Mitglied der Filmkommission der Stadt Bern, 2002–2007 Mitglied der Filmkommission des Kantons Bern.

Geräusche. Eicher ist Gründer des legendären Labels ECM. Zu den von ihm produzierten Künstlern gehört beispielsweise Keith Jarrett. Eicher hat die Türen geöffnet zu all den Musikern, auch zu Arvo Pärt, einem der bedeutendsten Komponisten der Gegenwart.

Während den langen Dreharbeiten – die verschiedenen Musiker wurden oft mehrmals besucht – gelang es P. Guyer das Filmteam als Teil des Ganzen ins Orchester zu integrieren. Er sass mit der Kamera oft mitten im Orchester, daraus resultieren sehr ruhige, eindruckliche Bilder. Die Musiker lassen sich trotz Kamera nicht stören und suchen konzentriert den perfekten Klang. Eindrücklich, wie lange gesucht, wiederholt, geübt wird, um dieses Ziel zu erreichen. Vieles in diesem Film ist aber auch intuitiv entstanden; in spontanen Einlagen spürt man auch als Zuschauer die Freude der Musiker an ihren Klängen.

Die Übergänge zu verschiedenen Drehtorten, verstreut über mehrere Kontinente, sind im Stile eines Roadmovies; rasch, rhythmisch, Bild und Ton passen perfekt zusammen, der Takt stimmt, «man hört Bilder und sieht Töne!» P. Guyer hat aber auch ein Gespür für die Stille: das Orchester, das sich auf den Einsatz des Dirigenten konzentriert, das Warten, bis der Nachhall des Schlussakkordes verklungen ist. Die langsamen Bilder vermitteln grosse Ruhe.

Die Premiere auf der Piazza Grande in Locarno war für Peter Guyer ein grosser Moment: Riesige Leinwand, Tausende von Zuschauern, grosse Anspannung. Der Film geht los – und er ist genau

so, wie er es sich vorgestellt hat; dieses Erlebnis hat bei ihm noch einige Tage «nachgehallt».

Nicht nur Locarno, auch Bern würdigt diesen Film: Eine unabhängige Fachjury der Berner Filmförderung hat den Dokumentarfilm «Sounds and silence» von Peter Guyer und Norbert Wiedmer mit dem Berner Filmpreis 2009 von 20000 Franken ausgezeichnet. Zudem erhielt der Berner Tontechniker Balthasar Jucker für den Ton zu diesem Film einen Anerkennungspreis von Fr. 10000.–. Die öffentliche Preisverleihung fand am 10. November 2009, in der Dampfzentrale Bern statt.

Am 19. November ist der Film in Bern angelaufen. Ein Film, der nicht für ein speziell interessiertes Fachpublikum geschaffen wurde; sondern für alle zugänglich ist, die Freude an Musik haben.

Herbert Hügli

Polit-Fenster

Pro und Kontra in Abstimmungsbotschaften. In der letzten Parlaments-sitzung hiess das Könizer Parlament die übersichtliche Darstellung von Pro und Kontra Argumenten in Abstimmungsbotschaften gut.

Dank einer Motion der Unterzeichneten werden in Abstimmungsbotschaften ab dem 1. Dezember Pro und Kontra übersichtlich auf je einer Seite dargestellt, sofern solche Argumente in der Parlamentsdebatte geäussert werden. Bei Initiativen und Referenden erhalten die jeweiligen Komitees eine gemeinsame Seite für ihre Argumente. Für die Stimmberechtigten ist es in Zukunft einfacher, sich einen Überblick über allenfalls heiklen und umstrittenen Punkte einer Vorlage zu machen.

Könizer Wahlen – für Wabern

Die bisherigen Waberer Mitglieder des Könizer Parlaments treten in den kommenden Parlamentswahlen alle wieder an: Liz Fischli-Giesser (Grüne), Thomas Herren (FDP), Anna Mäder (SP) und Ursula Wyss (Grüne). Während der Legislatur zurückgetreten sind aus beruflichen Gründen und altershalber Daniel Oester (jfk) und Elsbeth Troxler (SP). Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen und freuen uns, wenn Sie uns wieder wählen und dazu noch einige engagierte Kandidierende aus Wabern mehr, damit Wabern im Kö-

nizer Parlament weiterhin gut vertreten bleibt.

Liz Fischli-Giesser

Parlamentarierinnen und Parlamentarier aus Wabern

Es wiehnächtelet in der Sprachheilschule in Wabern

Ein Besuch bei der Schule für sprach-, hör und lernbehinderte Kinder zeigt uns, wie die Adventszeit gestaltet und erlebt wird.

Bereits am 30. November findet in der Sprachheilschule die erste weihnachtliche Aktivität statt: das Adventsgärtli. Ein spiralförmiger Weg aus Tannenzweigen wird auf dem Turnhallenboden ausgelegt. Am Anfang des Weges stehen Mandarinen mit einer Kerze bereit, für jeden Schüler eine. Wer nun an der Reihe ist, darf eine solche Mandarine holen, die Kerze anzünden, den schneckenhausförmigen Weg abschreiten und die Kerze nach seinem Belieben unterwegs hinstellen. So entsteht am Ende eine Spirale aus lauter Kerzen, leuchtend für die besinnliche Weihnachtszeit.



Noch in derselben Woche wird in der Weihnachtsdeko-Werkstatt gearbeitet, schliesslich soll auch das Schulhaus passend zur Jahreszeit dekoriert werden. Jeder Lehrer bereitet ein Bastelangebot vor, die Kinder können frei wählen, wo und was sie am liebsten basteln möchten. Eine wunderschöne alte Weihnachtskrippe im Eingangsbereich der Schule stimmt auf die Weihnachtszeit ein und sorgt für Vorfreude und ruhige Momente beim Betrachten der vielen Figuren der Weihnachtsgeschichte.

Zwischen all diesen von der Schule ausgeführten Aktivitäten bleibt auch noch Platz für individuelle Weihnachtsbräuche: je nach Lust und Laune der Kinder und der Erwachsenen der Sprachheilschule wird «gwichtelet» und «güetzelet».

Die Weihnachtszeit geht mit einer speziellen Version der Weihnachtsgeschichte zu Ende: da die Schülerinnen und Schüler sprach- oder hörbehindert sind, setzt die Schule auf das Visuelle, lässt die Bilder sprechen. Der Gesang darf natürlich trotzdem nicht fehlen und wird bereits fleissig in der Turnhalle geprobt, manchmal sogar schon in der Kirche.

Die Hauptprobe wird dann öffentlich aufgeführt, in der katholischen Kirche St. Michael, am 17. Dezember 2009 (siehe Agenda).

Evelyne Hartmann

Irene Zwahlen-Trio im Maygut

Back to Bümpliz heisst ihre neue CD, aber am 26. Dezember kommt Irene Zwahlen zurück nach Wabern, bis vor kurzem ihr Domizil. Die Sängerin und mit der tiefen bluesigen Stimme setzt den musikalischen Akzent des Dreigang-Menü-Abends vom Stephanstag im Restaurant Maygut.



Bild zvg mv

Vereinskonvent

Das Aus der «Kulturellen»

Der Vereinskönvent bedauert es sehr, dass eines seiner Gründungsmitglieder aufgelöst wird. Beide Vereinigungen haben eine lange gemeinsame Geschichte. Ernst Segesser war während vielen Jahren gleichzeitig Präsident der Kulturellen Vereinigung und Redaktor der Wabern Post. Später haben sich die Wege verselbstständigt und in den kommenden Jahren wird uns die Wabern Post hoffentlich weiter begleiten.

Finanziell haben wir ein bisschen mehr Schnauf, dank der grosszügigen Abtretung des Vermögens der kulturellen Vereinigung an den Vereinskönvent. Einfach wird es nicht. Wir sind weiterhin auf jede Spende der Vereine und aus der Leserschaft angewiesen. Insbesondere entfällt

ja mit der Auflösung der Kulturellen einer unserer grossen Beitragszahler.

Das neue Vermögen wird uns helfen, auch in Krisenzeiten nicht sofort unterzugehen. Im Namen der Waberer Vereine bedanke ich mich bei der Kulturellen ganz herzlich für ihre grosszügige Geste.

Markus Plüss

Präsident Vereinskongress Wabern

Goldener Fisch in der Schönau

Am 23. Oktober hat die Tafelgesellschaft zum Goldenen Fisch anlässlich eines feierlichen Nachtessens dem Restaurant Schönau die Tafel «Goldener Fisch – Fischküche mit Auszeichnung» übergeben.

Die Auszeichnung von Beat F. und Andrea Hostettler erfolgt aufgrund eines längeren, anonym durchgeführten Testverfahrens. Dem Orden geht es in erster Linie darum, die Fischkochkunst im Gastgewerbe zu fördern. Insbesondere soll den edlen Fischen aus unseren heimischen Gewässern die gebührende kulinarische Ehre angetan werden. Das Ziel wird durch die Auszeichnung von Gaststätten mit hervorragender Fischküche zu erreichen versucht.



Hinten Mitte P. Trottmann, Stv. Geschäftsführer (im Sommer Verantwortlicher im Eichholz), aussen rechts Küchenchef Daniel Bucher und kniend die Gastgeber Beat F. und Andrea Hostettler-Wyss.

Bild B. Spahni

Den bei der Tafelübergabe anwesenden Gästen wurde mit einem herrlichen Fischmenü, auserlesenen Weinen und einem gepflegtem Service bewiesen, dass die Auszeichnung verdient ist: Angefangen mit einer geräucherten Forellencremesuppe mit Chilifäden sanft eingekleidet, gefolgt von hausmariniertem Lachs auf Dänu's Herbstsalat mit Orangen-Kürbisvinaigrette ging's zum Hauptgang Zanderfilet leicht gebraten auf Sepia-Nudeln verfeinert mit

einer Lauch-Symphonie und als Abschluss wurde Meringue Parfait begleitet mit Kirsch aromatisierten Marronis serviert.

Von dieser feinen und fantasievollen Küche kann sich jedermann überzeugen lassen, täglich muss die gute Leistung erbracht werden, denn die Auszeichnung ist kein Orden «auf Lebenszeit», sondern muss jedes Jahr neu bestätigt werden. *hebu*

Restaurant Schönau
Sandrainstrasse 68
CH-3007 Bern
Telefon 0041 (0)31 371 05 11
www.schoenaubern.ch
email info@schoenaubern.ch

Weyergut: Sicherheit geht vor

Mit Erstaunen, zum Teil mit Entrüstung, ist festgestellt worden, dass das Weyergut seit anfangs November für die Öffentlichkeit nicht mehr zugänglich ist. Gemäss Auskunft der Grundeigentümer war die Sicherheit auf dem Grundstück seit Jahren ein grosses Thema und in den letzten Jahren hat sich das Umfeld stark verändert. Die Gemeinde Köniz hat sich nie um die so genannte «Grüne Lunge im Weyergut» gekümmert, im Gegensatz dazu hat sie im Park Liebefeld mehrere Millionen investiert. Bevor sich die Besitzer im Weyergut mit Haftpflichtfragen beschäftigen müssen, z.B. weil ein Kind in den Weyer fällt oder in die Grube stürzt, sahen sie sich zum Handeln gezwungen. Die Haftpflichtversicherung schreibt vor, dass das Areal von fremdem Einwirken geschützt sein muss, sonst entfallen die Versicherungsleistungen. Als sich diesen Sommer einmal mehr Unbefugte an wilden Feuerstellen auf dem Weyergut-Areal vergnügten, hatte die Guttmütigkeit der Grundeigentümer ein Ende und sie handelten sofort. Das ganze Areal wurde eingezäunt, abgesperrt und wird seither von der Securitas überwacht.



Für viele geht ein Stück Heimat verloren.

Bild hebu

Für viele geht wieder ein Stück Heimat in Wabern verloren, nachdem schon der viel besuchte Bauernbetrieb nicht mehr da ist. Nun fehlen auch der gemütliche Spaziergang durchs Weyergut, ein Stück autofreie Velofahrt zur Schule oder zum Arbeitsort und das vergnügliche Schlitteln im Winter. *Is*

Gewerbe-News

Kein Käse, Handys kommen!

Der Käsespezialitäten- und Milchprodukteladen von Familie Walther an der Seftigenstrasse 302 in Wabern schliesst in den nächsten Tagen. Therese und Fritz Walther bedanken sich bei der Kundschaft für die 14-jährige Treue und sie nehmen viele schöne Erinnerungen mit, wenn sie von Wabern wegziehen.

In den Räumlichkeiten wird nach einer kurzen Umbauzeit der erste Verkaufsladen der Firma Mobil-Partner GmbH einziehen. Die Firma hat sich auf die Betreuung von Firmenkunden im Bereich der mobilen Kommunikation spezialisiert und wird ihr Angebot nun auch für alle Privatkunden zugänglich machen. Es werden hauptsächlich Handys, Netbooks und Navigationsysteme im Sortiment zu finden sein.

In den nächsten Wochen wird der Laden umgebaut! Bis zur Eröffnung steht den Kunden ein Container als Informations- und Verkaufsladen zur Verfügung.

www.mobil-partner.ch *Is*

Werkstatt NEUN von SIEBEN in neuen Räumen



Bild: Roland Saladin

Im Zuge der Neugestaltung des Brauereiareals sind die gurtenwärts gelegenen Lager und Werkstätten saniert worden. Topmoderne Werkstatt- und Ausstellungsräume in alten Industriebauten, das Ganze vor der Kulisse senkrecht abfal-

lender Sandsteinfelsen: Das allein lohnt einen Gang. Am 30. Oktober feierte die Goldschmiedin und Glaskünstlerin Ruth Gundacker mit über 100 Besuchenden den Umzug vom kleinen, improvisierten ins grosse, helle Atelier, das gleichzeitig Kurslokal ist.

www.neunvonsieben.ch

Goldpoint jubiliert



Seit 15 Jahren ist «Goldpoint» an der Seftigenstrasse 205 daheim, und nächstes Jahr feiert Geschäftsinhaber Antonio Tamò ein weiteres Jubiläum. Passend zum Artikel über Waberns Wasser die Schaufenster-Dekoration: Aare-Schwemmgut aus dem Eichholz, attraktiv drapiert als Kulisse für die Schmuckstücke. PP

Auf historischen Wegen – Köniz und Umgebung

Buchvernissage

Peter Mosimann ist den Lesenden der Wabern Post ein Begriff durch die viel beachteten Monatsbeiträge über die Verkehrswege von Wabern. Im Stämpfli Verlag entstand nun der unterhaltende und reich bebilderte Band «Auf historischen Wegen – Köniz und Umgebung» (dazu gehört auch Bern!). Am 2. November war Buchvernissage im vollbesetzten Rittersaal des Schlossguts Köniz.

Wer beim Titel nur an Wegkarten denkt, liegt falsch. Mosimann berichtet nicht nur über Wege und Wegbegleiter, sondern auch über Schiffsverkehr, Fähren, Furten, Brücken, Fahrzeuge, Arbeitsgeräte oder verschwundene Berufe – bis hin zum Badetourismus an der Sense und am Schwarzwasser. Im Buchhandel, auch bei PAPUTIK Seftigenstrasse 226, CHF 44.– erhältlich.

rs

Wabern-Leist



Stellungnahme zur Zonenplanung Bächtelenacker Die geplante Überbauung des Bächtelenackers ist aus Sicht des Vorstands des Wabern-Leists für Wabern ein Glücksfall. Warum?

Stellen Sie sich vor, es würden auf dem Bächtelenacker einfach weitere monotone Wohnblöcke aufgestellt. Nein, davon haben wir doch genug! Geplant ist im Gegenteil eine einzigartige Siedlung, ein Vorzeigeprojekt, das Besuch aus der ganzen Schweiz und sogar aus dem Ausland anziehen wird. Es betont die Individualität von Wabern, indem das Projekt fünf ganz unterschiedliche Baufelder vorsieht.

Und eben sogar ein Hochhaus! Dieses Hochhaus ist ja auch der umstrittene Punkt des Projekts. Warum haben viele Leute Angst vor einem Hochhaus? Ein Grund liegt in der Angst vor drohender Verslumung. Das muss aber nicht sein! Eine Verslumung droht nur dann, wenn erstens kein Publikumsverkehr vorhanden ist und zweitens die Wohnungen relativ günstig sind. Beim Hochhaus auf dem Bächtelenacker ist beides nicht der Fall. Erstens ist im Erdgeschoss eine öffentliche Nutzung geplant: So könnte es beispielsweise einer Kindertagesstätte, einem Restaurant und einem Quartierladen Raum bieten. Und zweitens werden die Wohnungen eher gehobeneren Ansprüchen genügen. Das Hochhaus ist einzigartig in seiner Architektur und setzt einen schönen Akzent in der geplanten Überbauung. Als weiterer Grund gegen ein Hochhaus wird oft der Schattenwurf genannt. Auch dies kann im Waberer Fall aufgrund der schlanken Bauweise und der Lage widerlegt werden, entsprechende Untersuchungen dazu wurden durchgeführt. Ein Hochhaus markiert einen Standort, es ist auffällig und es kann einem gefallen oder nicht. Was aber auf jeden Fall für ein Hochhaus spricht, ist, dass auf wenig Fläche viele Leute wohnen können. Und Fläche haben wir nicht endlos zur Verfügung. Die Überbauung sieht im Weiteren viel Frei- und Grünfläche vor. Platz zum Verweilen, zum Spielen, zum Spazieren usw. Und was immer mehr ein Thema werden wird: die geplante Siedlung soll CO₂-neutral werden. Zusammenfassend kann also gesagt werden, dass der Vorstand des Wabern-Leists hinter der geplanten Überbauung Bächtelenacker steht, ganz nach dem Motto: «Für Wabern nur das Beste»!

Vorstand Wabern-Leist

Zaun ums Weyergut

Das Weyergut ist seit kurzem rundum mit einem Zaun abgeriegelt. Der Vorstand des Wabern-Leist ist empört darüber. Zwar anerkennt er die berechtigten Sicherheitsanliegen der Eigentümerschaft, er ist aber entschieden der Meinung, dass der Sicherheit mit weniger einschneidenden Massnahmen, wie beispielsweise einer Umzäunung der leerstehenden Gebäude, Rechnung getragen werden könnte. Verschiedene Mitglieder des Vorstandes haben zahlreiche Unmutsbekundungen aus der Bevölkerung erhalten. Die Schliessung des seit Jahrzehnten als Spazier-, Schul- und Arbeitsweg genutzten Weges, wird als unnötige Schikane empfunden. Die völlige Abriegelung steht grundsätzlich im Widerspruch zum öffentlich garantierten Zutrittsrecht zu Wald, Wiesen und Weiden (Art. 699 ZGB). Der Vorstand hofft, dass das letzte Wort noch nicht gesprochen ist. Er wird sich dafür einsetzen, dass der Weg zumindest tagsüber wieder allen offen steht und der ebenfalls beliebte Schlittelhoger im Winter von Familien und ihren Kindern benutzt werden kann.

Vorstand Wabern-Leist

Kulturelle Vereinigung Wabern

Auflösungsversammlung

Bericht über die ausserordentliche Hauptversammlung zur Auflösung der Kulturellen Vereinigung Wabern

Am 4. November 2009, fand in der Villa bernau in Wabern die Auflösungsversammlung der Vereinigung statt.

Der Präsident stellte im

1. Traktandenpunkt fest, dass 21 Mitglieder anwesend waren und die statutarisch geforderte 2/3-Mehrheit bei 14 Teilnehmenden liege.
2. Im Schlussbericht des Präsidenten wurden nochmals die Gründe der Auflösung festgehalten, das Programm 2008/2009 in Erinnerung gerufen und der Dank an Vorstand und Mitglieder für die jahrelange Treue ausgesprochen.
3. Der Bericht des Kassiers über die Gewinn- und Verlustrechnung 2008/2009, die mit einem Restvermögen per 30.9.2009 von Fr.13 380.15 abschloss, von den Revisoren als korrekt befunden, wurde von der Versammlung einstimmig genehmigt.
4. Vermögensabtretung: Statutarisch soll das Restvermögen bei Auflösung der

Vereinigung der Kultur von Wabern zugute kommen. Der Vorstand befand, dass die Wabern Post als Vermittlerin der Kulturanlässe und die Kulturelle jahrzehntelang als Zweigespann galten und daher zweckmässig ist, das Restvermögen von Fr.13 300.– an den Vereinskonzent zur Sicherstellung der Existenz der Wabern Post abzutreten. Nach kurzer Diskussion beschliessen die Anwesenden einstimmig, das Restvermögen von Fr.13 300.– an den Vereinskonzent abzutreten, mit der Bedingung, dass der Betrag zur Sicherstellung der Existenz der Wabern Post eingesetzt wird.

5. Auflösungsbeschluss: Bei einer Enthaltung beschliessen die Anwesenden mit 20 Stimmen die Auflösung der Kulturellen Vereinigung Wabern.

Zur Kenntnis wird genommen, dass der Vereinskonzent versucht, die jährliche Kulturreise weiterzuführen.

Nach Dankesvoten wird zum Umtrunk geschritten, der mit den restlichen Fr. 80.15 bezahlt wurde.

Berichterstatter F. Steiger

Eichholz-Adventsfenster

24 Familien überraschen mit einem weihnächtlichen Fenster, das jeweils ab 17.15 Uhr leuchtet. Jeden Abend bis Weihnachten kommt ein neues Fenster dazu. Alle sind herzlich eingeladen, die Fenster zu besichtigen. Die Apéros finden meistens draussen statt. Warme Kleider sind zu empfehlen. Am 23. Dezember findet ein Rundgang mit anschliessendem Weihnachts-Apéro statt. Wir treffen uns um 17.15 Uhr beim ersten Fenster! Wer gerne etwas fürs Buffet mitbringen möchte, melde sich bitte bei Sarai Jaun und Res Hofer (031 961 44 33). Fröhliche Adventszeit und schöne Weihnachten!

1. Duggan-Greevy, Eigenheimstr. 14
2. Hüter, Strandweg 39
3. Joerin-Di Giovanni, Eichholzstr. 60
4. Schär-Prein, Gossetstr. 71
Suppe ab 18 Uhr
5. Eggli, Burgherr, Giessenweg 8
6. Torrero, Gaines, Eichholzstr. 109
7. Hirsbrunner Zimmermann, Eichholzstr. 125
8. Russo-Merz, Eichholzstr. 131
9. Schwärzler, Fiechter, Giessenweg 30
10. Ackaert Kössler, Mohnstr. 72
11. Zumbrunn Kohler, Mohnstr. 54
12. Entling, Mohnstr. 1

13. Putzi-Michel, Weyerstr. 28
Apéro ab 17.15 Uhr
14. Kellerhals Wohlgemuth, Sonnmattstr. 11
15. Oertle-Hostettler, Sonnmattstr. 1
16. Kurth Fischer, Pappelweg 22
17. Jäger, Pappelweg 7
18. Buri Messerli, Eichholzstr. 33
19. Dreyfuss, Parkstr. 49
20. Pratisto, Gossetstr. 22
21. Hafele-Spori, Gossetstr. 2
22. Berger Wysser, Gossetstr. 45
23. Jaun Hofer, Eichholzstr. 93 Rundgang und Apéro
24. Bär Hammer, Eichholzstr. 91

Wabern-Leist



Adventsfenster in Wabern. Die geschmückten Adventsobjekte können an folgenden Tagen bewundert werden.

Di 1. Dezember, 18.30 bis 19.30 Uhr
Sahlihuus, Dorfstr. 39
Haus. Thema: «Wenn Licht auf deinem Weg»

Mi 2. Dezember, 18.30 bis 19.30 Uhr
Fam. Oberhänsli, Mattenweg 10
Adventsfenster

Fr 4. Dezember, 17.30 bis 18.30 Uhr
Adventsgeschichte in der Kirche
Adventsfenster im alten Pfarrhaus.

Di 8. Dezember, 18 bis 19 Uhr
Piccola bernau und Kita Tabaluga, bernau-Park.
Adventsfenster

Mo 9. Dezember, 18 bis 19 Uhr
Familie Garo, Alpenstrasse 18
Adventsfenster

Do 10. Dezember, 18 bis 20 Uhr
Bondelistr. 64, Doris Schenk, Hauseingang

Di 15. Dezember, 17 bis 19 Uhr
Seftigenstrasse 309, Familien Meier, Mooser und Tuor-Roth
Adventsfenster

Fr 18. Dezember, 19.16 bis 20.15 Uhr
Katholische Kirche, Gossetstrasse 8
Kirchenfenster
Möchten Sie ebenfalls ein Fenster oder eine Türe schmücken und diese besichtigen lassen? Melden Sie sich beim Wabern-Leist, Postfach 120, 3084 Wabern, telefonsich unter 031 961 03 47 (Vreny Vogt) oder per mail vr.vogt@bluewin.ch. Die Liste der TeilnehmerInnen werden Ende November in verschiedenen Geschäften ausgehängt.

Singkreis Wabern

Down By The Riverside – Weihnachtliches Gospelkonzert

Jemand klopft an die Tür – ist es der kleine Trommler, der für das neugeborene Kind spielen wird? Ist auch er dem Stern nach Bethlehem gefolgt, um unten am Fluss mit den Hirten und den Engeln in das Gloria einzustimmen? Wenn Friede wie ein ruhiger Fluss wirkt und Gott die ganze Welt in Händen hält, ist es dann nicht an der Zeit, sich für diese staunenswerte Gnade zu bedanken?

Musikalisch beantwortet werden diese Fragen, in denen acht Gospeltitel versteckt sind, im Weihnachtskonzert des Singkreises Wabern am 20. Dezember. Unter der Leitung von Christine Guy wird es für Gross und Klein auch immer wieder Gelegenheit zum Mitsingen geben. Andreas Renggli und Andreas Scheuner ergänzen am E-Piano und an der Orgel das Gospel-Programm.

20. Dezember, 17 Uhr, reformierte Kirche Wabern. Eintritt frei (Kollekte).

Nächstes Projekt: ABBA!

Wir studieren die schönsten Songs für die Gottesdienste am 14. Februar und 9. Mai 2010 ein. Mitsängerinnen und -sänger gesucht!

*Infos und Anmeldung bei Chr. Guy
Tel. 961 63 62, c.guy@sunrise.ch.*



juk – Jugendarbeit Köniz / Gebiet Wabern

Jugendliche gegen Gewalt – Ein Jugendprojekt der juk – Jugendarbeit Köniz/ Wabern und der Jugendarbeit der ev.-ref. Kirchgemeinde Wabern. Ende Oktober fand eine Aktion gegen Gewalt statt, organisiert von einer Gruppe von 7 Jugendlichen. Ein Spurgruppenmitglied schildert ihre Eindrücke des Abends:

Am Freitag, 30. Oktober, fand anlässlich der internationalen Aktionswoche von Terre des hommes Schweiz in Wabern die Anti-Gewalt-Aktion statt. Um 18 Uhr trafen die Gäste im Partererraum der Villa bernau ein. Wir, (die Spurgruppe) begrüsst die interessierten Gäste und sagten, warum wir gegen Gewalt sind und uns für dieses Projekt angemeldet haben. Vincent von der Spurgruppe erklärte, wie wir den Videoclip zusammen mit dem Profifilmer Simon Kipfer gedreht

hatten und wie anstrengend und aufregend dies gewesen war.



Bild zvg

Nachdem wir den selbst gedrehten Kurzfilm gezeigt hatten, waren alle begeistert. Danach luden wir alle Gäste herzlich zum Apéro, Diskutieren und Unterhalten ein. Sie durften ihre Meinung über das Projekt an die Feedback-Wände schreiben. Nach dem gemeinsamen Apéro war für die Jugendlichen der 5. bis 9. Klassen Disco im Jugendtreff STAR. Es gab einen Wettbewerb, in dem es darum ging, einen möglichst guten Spruch gegen Gewalt zu erfinden. Es gewann der Spruch: «Gewalt ist schlecht, Respekt ist korrekt.» Diese Meinung haben wir auch, und wir haben ein Zeichen gegen Gewalt gesetzt.

Anna Sutter

Norman Gattermann übernimmt



Da ich mit der einen oder dem anderen in naher Zukunft sicher einmal ins Gespräch geraten werde, möchte ich hier vorab kurz informieren. Ab Dezember 2009 werde ich die Stelle als Jugendarbeiter im Gebiet Wabern im Auftrag der juk – Jugendarbeit Köniz, antreten. Ich freue mich auf die neue Herausforderung, eine angenehme Zusammenarbeit und Kooperation und natürlich auf viele neue Gesichter, Impulse und Erfahrungen mit den Jugendlichen in Wabern. Sprecht mich einfach an, mein Gesicht kennt ihr ja nun schon... ;)

Norman Gattermann

Sarah Tandangs letztes Projekt

Dieses Jugendprojekt wird das letzte sein, welches unter meiner Federführung wachsen und umgesetzt werden konnte. Nach knapp 2 Jahren Tätigkeit für die juk – Jugendarbeit Köniz im Gebiet Wabern wende ich mich wortwörtlich neuen Horizonten zu. Eine grosse Reise in die weite Welt steht mir bevor, deshalb werde ich meine Arbeit als Jugendarbeiterin in Wabern Ende November 2009 beenden.

Sarah Tandang,
Jugendarbeiterin juk
Jugendarbeit Köniz / Wabern

Gurtenbühleist

Nachruf für Gottfried Diener 27. Mai 1939 bis 23. Oktober 2009



Bild zvg

Die Liebe zu Dora führte Godi ins Gurtenbühl und da verweilte er gute 40 Jahre. Seine Familie mit den zwei Söhnen bedeuteten ihm immer sehr viel und er fühlte sich verbunden mit ihnen.

Die Familienzeit war stark geprägt vom beruflichen Alltag von Godi. Für die Firma Schaefer AG war er tätig, da war er viel im Ausland, oftmals längere Zeit abwesend. Er konnte viele Sprachen, was ihm bei diesen Geschäftsreisen sehr zu Gute kam, aber, was sicher für die Arbeit noch wichtiger war, war seine tolerante, offene Art, sein gutes «Gschpüri» für Menschen, er hatte auch ein gutes Konfliktlösungspotenzial. Er konnte gut auf die anderen eingehen und kam eigentlich mit allen zurecht.

So wie Godi die ganze Welt bereiste, war ihm auch seine vertraute nächste Umgebung wichtig. Er nahm sich auch Zeit, mit den Nachbarn zu plaudern, ja auch zu diskutieren.

Godi engagierte sich im Leist vom Gurtenbühl lange Jahre als Präsident und bis zu seinem Hinschied als Kassier. Er war ein zuverlässiger und tatkräftiger Mitdenker, offen für die jüngeren Generationen mit ihren Anliegen und setzte sich auch dafür ein.

Godi Diener war ein sehr sportlicher Mensch. Skifahren, Langlauf machte er ebenso gerne wie Velofahren und er war ein treues Mitglied des Turnvereins Wabern. Er war ein angenehmer, beliebter Kamerad und wollte der Männerriege unbedingt auch etwas geben. So hat er Leiterkurse besucht und abwechslungsweise die Aufwärm- und Körperschule geleitet. Er schätzte neben dem Turnen auch das gesellige Zusammensitzen mit den Turnkameraden. Viele Freundschaften entstanden da.

Mit seinem grossen handwerklichen Geschick reparierte er das eine oder andere im Haus und nach seiner Pensionierung war er Bauleiter beim Umbau des Hauses. Er war zäh, eine Kämpfernaut – eindrücklich war dies in der Krankheitszeit zu sehen. Er gab nie auf. Er versuchte auf verschiedenste Art eine Besserung zu erlangen, er machte alles, um das Fortschreiten der Krankheit herauszuzögern, dies und seine stete Zuversicht trugen sicher viel dazu bei, dass die Krankheit wirklich nicht so schnell voran schritt, wie die Ärzte prognostiziert hatten.

In den letzten Jahren seines Lebens war für Godi der Kreis der Familie Unterstützung und Freude. Gerne war er mit seinem Grosskind Adrian unterwegs.

Mit den Worten von Tagore, welche all die vielen nicht erwähnten Erlebnisse und Erinnerungen beinhalten, mögen diese Worte an Godi Diener erinnern.

Schöne Tage, nicht weinen, dass sie vergangen, sondern lächeln, dass sie gewesen.

Für den Leist vom Gurtenbühl
und Umgebung,
Josef Vogel

Musikgesellschaft Köniz-Wabern



Adventskonzerte

Die Musikgesellschaft Köniz-Wabern lädt Sie zu ihren traditionellen Adventskonzerten ein. Erleben Sie mit uns die breite Vielfalt der Musik und lassen Sie sich musikalisch auf die Adventszeit einstimmen. Wir führen Sie durch verschiedene Zeitepochen mit Klängen aus unterschiedlichen Ländern. Im Anschluss an die Konzerte kleine Festwirtschaft und gemütliches Beisammensein. Samstag, 28. November 2009, 20 Uhr, kath. Kirche Wabern Sonntag, 29. November 2009, 17 Uhr Thomaskirche Liebefeld

Direktion Stefan Ledergerber

Gurtenbühleist

Quartierweihnacht

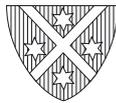
Eine Tanne, Kerzen, ein Feuer, heisse Getränke. Dazu ein Konzert von **Cantatout**. Am **Freitag, 11. Dezember**, feiern wir Gurtenbühleweihnacht. **Ab 19 Uhr** auf dem Quartierplatz/Kinderspielplatz im **Gurtenbühl**. Das ganze Quartier ist herzlich dazu eingeladen.

Mediothek



«**Gigampfe, Värslì stampfe!**» in Köniz Kinder lieben Reime, Lieder, Knireiter und Fingerspiele. Sie freuen sich über den Rhythmus, die Wortspiele und die einfachen Melodien und wollen die Spielereien immer wieder hören und mitmachen. Und irgendwann sprechen und singen sie dann selber mit! Die erlebte Sprachfreude weckt im Kind das Bedürfnis, selber mit Worten zu experimentieren; die Wiederholungen geben Halt und machen stark. Ein wichtiger Schritt für jedes Kind, um mutig und selbstbewusst in die Welt hineinzuwachsen. Monatliches Treffen für Eltern von Kleinkindern bis ca. 2 Jahren, von 14 bis 15 Uhr in der Mediothek Stapfen in Köniz. Zusammen mit der Leseanimatorin Susi Fux werden Verse aufgefrischt, Neuerfindungen gewagt und Reime aus der eigenen Kindheit ausgetauscht. Nächste Termine: 28.11.2009 und 30.1.2010. Kosten: Fr. 5.– pro Familie.

Wabern-Leist



Verdankung Weihnachtsbeleuchtung. Herzlichen Dank allen Sponsoren und Sponsorinnen für die Beiträge an die Weihnachtsbeleuchtung.

Um den Redaktionsschluss einzuhalten werden die Beiträge bis zum 6. November erwähnt. Beiträge, die nach diesem Datum auf dem Postcheck gutgeschrieben werden, finden Sie in der Januarausgabe der Wabern Post. Wir hoffen auf weitere Beiträge auf unser PC-Konto 30-38676-6.

Folgende Personen und Institutionen haben bereits gespendet: A. Bill AG, Angiolillo Nadia, Coiffeursalon, Arban Personal AG, BEKB Wabern, Frau Johanna Bohnenblust, Burri GmbH Kleiderverleih, Café Restaurant Graffiti, Finanzverwaltung Köniz, Gerber Silvia Kosmetiksalon,

Gribi Markus Physiotherapie, Hrgovic Malerei, Idea Küchen AG, KMU Köniz, Kubli Claudia Podologin, Mavip Leder Philippe Suter, Muster Sonja Sonfleur, Netchange Informatik GmbH, Para Tours, Walter Robert Vogt, Walther + Fankhauser. Herzlichen Dank für Ihre Spende. Wabern wird ab anfangs Dezember wieder festlich beleuchtet werden.

Reformierte Kirche Wabern



Gegen Gewalt an Frauen

Nein, liebe Leser, ich schreibe nicht zum Abstimmungssonntag, ich schreibe zum Advent. Wie süsse Engelchen und süsSES Gebäck gehört nämlich zum Advent auch der Tag der Menschenrechte am 10. Dezember. Organisationen wie Amnesty International nehmen diesen Tag jedes Jahr zum Anlass, die Menschenrechtssituation weltweit kritisch zu betrachten und auf aktuelle Brennpunkte hinzuweisen.

Heuer findet in der Schweiz auch zum zweiten Mal die internationale Kampagne «16 Tage gegen Gewalt an Frauen» statt, sie dauert vom 25. November bis zum 10. Dezember. Gewalt an Frauen ist Tatsache, weltweit, jeden Tag, auch bei uns. Gewalt gegen Frauen gibt es in allen Gesellschaften und Gesellschaftsschichten. Gewalt kommt mit Waffen, Gewalt schlägt zu, bedroht mit Worten, Gewalt setzt unter Druck. Mehr als 60 Organisationen in der Schweiz haben zu der Kampagne beigetragen und machen mit verschiedenen Aktionen aufmerksam.

Passt das in den Advent? Zu süssem Gebäck und Kerzenlicht? Ich meine ja, sogar sehr. Advent ist nämlich wie die 40 Tage vor Ostern eine Buss- und Fastenzeit, eine Zeit der Vorbereitung auf das grosse Fest, Überdenkzeit. Zeit nachzudenken über Gastfreundschaft und Feindseligkeit, über Opfer und Täter, über Tatsachen

und blosser Angstmache, über Politik und Macht – in Verantwortung gegenüber dem Kind im Stall, dem gekreuzigten Mann aus Nazareth.

Esther Schiess, Pfarrerin

Veranstaltungen

Siehe auch «reformiert.» Nr. 12/2009 und www.kirche-wabern.ch

Freiwillige gesucht

Macht Ihnen Kochen Freude und sind Sie gerne Gastgeber/Gastgeberin? Wir suchen für unseren monatlichen Mittagstisch ein neues Team. Tisch decken, rüsten und kochen, servieren, abwaschen. 11-mal im Jahr an einem Donnerstag. Ich freue mich auf Ihren Anruf. Annamarie Leuzinger Heise, Tel. 031 961 64 22.



Geschichten-Adventskalender 2009

Vom 1. bis 23. Dezember jeden Tag ein Adventssäckli öffnen und eine Geschichte hören! Frauen und Männer aus Wabern erzählen täglich (ausser sonntags) eine Geschichte für Kinder und alle, die gerne Geschichten hören.

Jeweils um 17 Uhr im Kirchgemeindehaus. Info Kathrin van Zwieten, Pfarrerin, Tel. 031 961 81 48.

Krippenfiguren

Einige besinnliche und ruhige Momente im Kirchenraum verbringen, die Stimmung und die von Hand gearbeiteten Figuren auf sich wirken lassen. Dies können Sie täglich von 9 bis 18 Uhr tun. An folgenden Daten laden wir Sie speziell ein zum Verweilen bei Punsch und Gebäck: Fr 11. und 18. Dezember, 17 Uhr bis 19 Uhr, Kirche.

«Vom Dunkeln ins Licht»

Lichterlabyrinth, anschliessend Imbiss. Sa 13. Dezember, 18.30 bis zirka 20 Uhr im Rasenlabyrinth beim Alten Pfarrhaus, Waldblickstrasse 26. Bei jeder Witterung! Keine Anmeldung erforderlich. Für die Labyrinthgruppe: Annamarie Leuzinger Heise, Tel. 031 961 64 22.

Regelmässig

Ludothek

Chalet bernau

Di + Do 15.30–18 Uhr, Sa 10–11.30 Uhr

Während Schulferien geschlossen

Mediothek Wabern

Schulhaus Morillon

Di, Mi + Fr 15–18 Uhr, Do 10–12/15–

18 Uhr, Sa 10–13 Uhr

Während den Schulferien: Di, Do, Sa

Brockenstube

bernau-Keller

Jeden Montag, 14 bis 17 Uhr

juk – Jugendarbeit Köniz/Wabern

Jugendtreff STAR

Kellergeschoss bernau

Seftigenstrasse 243

Wabern

Trefföffnungszeiten:

Jeden Mittwoch:

12–13.45 Uhr (Kochen/Essen) und

14–18 Uhr Jugendkiosk/Jugendtreff

(ab der 5. Klasse)

Jeden 1. Donnerstag im Monat:

Modi-Träff 16–19 Uhr

Jeden letzten Freitag im Monat:

STAR-Abend 20–23.30 Uhr (ab der 7.

Klasse)

Sprechstunden im Büro der Jugendar-

beit nach Vereinbarung von Di–Fr für

alle Interessierten.

Chalet bernau, Seftigenstr. 235, Wa-

bern, 031 961 51 72 / 079 379 03 70

Schachklub Köniz-Wabern

Jeden Mittwoch, 20 Uhr, im Wabern

Stöckli

Schulferien

Winterferien

Sa 19.12.2009–So 03.01.2010

Sportferien

Sa 20.02.2010–So 28.02.2010

Frühlingsferien Prim.

Sa 03.04.2010–So 25.04.2010

Frühlingsferien Sek. 1

Fr 10.04.2010–So 25.04.2010

Sommerferien

Sa 03.07.2010 – So 15.08.2010

Abfallkalender Dezember 2009

Sperrgut, Graubabfuhr: Fr 4./ 11./ 18./ 29.

Papier: Mi 23.

Metall: -

Kostenlose Christbaumabfuhr am

Di, 12. Januar 2010

Wann Was Wo in Wabern und Spiegel

November

25.–29. 14.30–18.30

Kerzenziehen im ref. Kirchgemeindesaal

Fr 27.–So 29.

Adventsausstellung im Saalihuus

Fr 27. 10.00–19.30

Waberemärit in der Bächtelen

Sa 28. 20.00

Adventskonzert Musikgesellschaft Köniz-Wabern, katholische

Kirche Wabern

So 29. 17.00

Adventskonzert Musikgesellschaft Köniz-Wabern, Thomaskirche

Liebefeld

So 29.

Gemeindewahlen Köniz

Mo 30. 14.30

Mir singe mitenand liebi, altvertrouti Lieder, ref. KGH

Dezember

Di 01. 14.30

Geschichtenstunde, Mediothek Wabern

Di 01. 10.30

Lesekreis Meister Eckehart, B. Neuenschwander, Altes Pfarrh.

Di 01. 14.30

Gesprächskreis mit Pfrn Esther Schiess, Alters Pfarrhaus

Do 03. 12.15

Mittagstisch, reformiertes Kirchgemeindehaus (ref. KGH)

Do 03. 20.00

swing@bernau, Lindy Hop Tanzabend

Fr 04. 18.00–22.00

Frytigs Schoppe, Wabräu

Fr 04. 14.30

Glühwein-Höck (anstelle Frytig Zmorge), ref. KGH

Fr 04. 20.00

Oldies-Party mit She DJ Pia, Restaurant Maygut

Sa 05. 19.00

Fiesta Flamenco, SchülerInnen-Vorstellung, Aula Morillon

So 06. 18.00

Samichlous im benau Park

So 06. 17.00–22.00

Thé dansant: Tanzlounge am Sonntag, bernau Villa

Mo 07. 14.30

Mir singe mitenand liebi, altvertrouti Lieder, ref. KGH

Mi 09. 14.45

Spielnachmittag: Jassen, Spiele und Zvieri, ref. KGH

Do 10. 09.30

Café Littéraire, bernau Bistro

Do 10. 19.00

Besinnliche Adventsfeier der Frauen St. Michael, Pfarrsaal

Fr 11. 17.00–19.00

Krippenfiguren mit Punsch und Gebäck, ref. Kirche

Fr 11. 19.00

Adventsfeier Pfarrsaal, St. Michael

Fr 11. 19.00

Gurtenbühlweihnachten, Quartierplatz Gurtenbühl

Fr 11. 20.00

Balberna: Tanz zu Swing Musik aus den 30er-Jahren, bernau

So 13. 18.30

Lichter-Labyrinth. ref. Kirche

Mo 14. 14.30

Mir singe mitenand liebi, altvertrouti Lieder, ref. KGH

Di 15. 10.30

Meister Eckehart, B. Neuenschwander, Altes Pfarrhaus

Mi 16. 10.00

Hauptprobe Weihnachtsfeier Sprachheilschule in St. Michael

Mi 16. 14.30

Seniorenachmittag: Weihnachtsfeier, ref. KGH

Fr 18. 17.00–19.00

Krippenfiguren mit Punsch und Gebäck, ref. Kirche

So 20. 17.00

Down By The Riverside, Gospelkonzert Singkreis Wabern,

ref. Kirche

Fr 25.

St. Michael, Weihnachten

Fr 25. 12.00

Allwo-Weihnachtsfeier, bernau Villa

Sa 26. 19.00

Irene Zwahlen Trio und Dreigangmenü, Rest. Maygut

Fr 31. 18.00

Allwo-Sylvester, Villa bernau

Januar 2010

Mo 04.01.–02.02.

Mitwirkungsverfahren Tramprojekte Köniz und Kleinwabern

Fr 04. 20.00

Oldies-Party mit She DJ Pia, Restaurant Maygut

Sa 09. ab 15.00

Lotto Musikgesellschaft Köniz-Wabern, Aula Oberstufenzentrum Köniz

So 10. ab 14.00

Lotto Musikgesellschaft Köniz-Wabern, Aula Oberstufenzentrum Köniz

Di 12. 14.30

Mediothek Wabern: Bilderbuch-Geschichten, für Kinder ab 4 Jahren